

Vorsitzender: Herr Julian P.J. Degen, Universität Erfurt

Geschäftsstelle: Landeshauptstadt Erfurt  
Dezernat Wirtschaft und Umwelt  
Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement  
Fischmarkt 11, 99084 Erfurt  
0361 655-2321

Kontakt: [peter.seyfarth@erfurt.de](mailto:peter.seyfarth@erfurt.de)

Protokoll der 24. öffentlichen Sitzung des Kommunalen Hochschul- und Studierendenbeirates (KHSBR)

Datum: 23.11.2017  
Ort: Dienstgebäude Benediktplatz 1  
Zeit: 16:30 – 17.50 Uhr  
Anwesenheit: siehe Anlage

## Tagesordnung

1. Begrüßung/Feststellung Beschlussfähigkeit
2. Protokoll
3. Beratung der Problematik Engelsburg
4. Vergabe Stadtgarten
5. Sonstiges

TOP

1

Der Vorsitzende eröffnete die Beratung pünktlich, stellte jedoch fest, dass der Beirat nicht beschlussfähig wäre. Die Beschlussfähigkeit wurde mit Eintreffen von Dr. Schmidt-Röh um 17:15 Uhr hergestellt.

Besonders begrüßte er die erschienenen Stadtratsmitglieder und die zahlreichen Gäste.

TOP 2

Die Protokollkontrolle wurde auf das Ende der Beratung verschoben, um die Themen in den TOP 3 und 4 ausführlich behandeln zu können. Einige Teilnehmer hatten avisiert, früher die Beratung verlassen zu müssen.

TOP 3

Nach einer kurzen Darstellung der Gemengelage durch den Vorsitzenden, konnten die anwesenden Beteiligten einen Dialog über die angesprochenen Probleme beginnen. Die von den StuRä bemängelten Dinge bezüglich der Zusammenarbeit mit den neuen Betreibern der Engelsburg (bspw. fehlende Preislisten für Kosten für Partys etc.) wurden teilweise schon im Vorlauf der Sitzung zwischen Partyveranstalter\*innen und Betreibern geklärt.

Herrn Gutt bat im Rahmen der Sitzung um Nachsehen bezüglich der anfänglichen Schwierigkeiten, er führte als Grund an, dass es bei der Gründung einer Unternehmung viel zu tun gebe und, dass es erschienen haben mag, einige Dinge (z.B. studentische Interessen) seien zu kurz gekommen. Er gelobte Besserung vor allem im Bereich Kommunikation mit den Studierenden und den Hochschulen.

Vertreter des zuständigen Teils der Stadtverwaltung brachten zum Ausdruck, dass man im Moment keinerlei Grund sehe, den neuen Betreiber zu maßregeln. Man sei zuversichtlich,

dass der neue Betreiber die Ausschreibungskriterien weiterhin erfülle. Es wurde außerdem hervorgehoben, dass der neue Betreiber unter hohem wirtschaftlichen Druck stehe und, dass die Erhaltung der Engelsburg in der vorherigen Form offensichtlich wirtschaftlich nicht möglich gewesen sei. Diese Wirtschaftlichkeit sei aber – aus städtischer Sicht – notwendige Voraussetzung.

Einige Stadtratsfraktionen pflichteten den jeweils unterschiedlichen Positionen bei.

Am Ende schlug der Vorsitzende vor, die Sache vorerst auf sich beruhen zu lassen. Der neue Betreiber zeige eindeutig den Willen mit Studierenden zusammenarbeiten zu wollen. Einige Erfahrungsberichte von Studierenden belegen diesen Anspruch, und ließen auf eine gute Zusammenarbeit hoffen. Zur Verbesserung des Austauschs bzw. von Interessen schlug der Vorsitzende vor, dass sich Betreiber und StuRä in regelmäßigen Abständen treffen. Dieser Vorschlag wurde ohne Gegenrede als Konsens festgehalten.

#### Top 4

Den Mitgliedern lag die DS 0426/17 "Grundstücksverkehr –Öffentliche Ausschreibung zur Vergabe eines Erbbaurechts für den Dalbergsweg 2/2a (Startgarten) vor, welche nach einer Mitteilung des Sitzungsdienstes am 16.11.2017 an alle Mitglieder gesandt wurde, sowie die damit in Verbindung stehende DS 2473/17.

Einleitend erläuterte ein Vertreter der Stadtverwaltung, dass es bereits zweimal geplant war den Startgarten auszuschreiben. Das Objekt sich aber als tückisch erwies und die Ausschreibung somit kompliziert und umständlich machte. Grundsätzlich gehe man aber davon aus, dass die bisher von der Stadtverwaltung benannten Ausschreibekriterien durchaus auch studentische Interessen berücksichtigen.

Dem wurde seitens der Studierenden widersprochen. Sie lasen keine Garantie aus den Ausschreibekriterien, dass der Charakter des Veranstaltungsortes zumindest in Teilen erhalten bleibe. Man fürchte sogar, es könnten zukünftig gar keine Veranstaltungen stattfinden, sondern ausschließlich ein gastronomisches Angebot geben. Die Vertreter der Stadtverwaltung wiesen unmissverständlich darauf hin, dass der Konzert- und Veranstaltungsort auf jeden Fall erhalten bleiben solle, ein rein gastronomischer Betrieb solle keinen Einzug in den Startgarten erhalten.

Hauptkritikpunkt der Studierendenschaften blieb aber die bis dato nicht erfolgte Einbindung der Studierenden in den Ausschreibungsprozess. Die Mitglieder der Stadtverwaltung betonten den langwierigen Prozess der Vergabe und merkten an, je mehr Interessengruppen man beteilige, desto länger dauere der Prozess der Ausschreibung, das galt es – mit Verweis auf die schon anderthalb-jährige Dauer – zu vermeiden. Jetzt sei es zu spät und das Heft habe der Stadtrat in der Hand.

Die anwesenden Stadtratsmitglieder vermittelten, dass sie das Thema mit in die Fraktionssitzungen nehmen wollen würden. Der Vorsitzende fragte die anwesenden Vertreter der Fraktionen, ob über die Fraktionen ein Änderungsantrag eingebracht werden könne. Frau Hahn (Die Linke.) bemerkte darauf, dass der KHSBR dazu konkrete Punkte formulieren und Ideen aufmache solle. Sie würde das Thema in die Fraktion tragen und auch im Rahmen RRG ansprechen.

Herr Hose (CDU) bemerkte, dass das bisherige Verfahren skeptisch zu betrachten wäre und sieht u. a. einen Fehler darin, dass die Studierenden nicht eher eingebunden wurden. Bezüglich der Vergabe des Stadtgartens sollen Lösungen gefunden werden, dass dieser nicht ausschließlich kommerziell betrieben werden wird.

Herr Degen wertete die Teilnahme mehrerer Fraktionen an der Sitzung des Beirates sehr positiv und lies darüber abstimmen, ob er eine Stellungnahme aufsetzen und direkt an die Fraktionen des Stadtrates senden solle. Der Beirat, zwischenzeitlich beschlussfähig, stimmte diesem Verfahren einstimmig zu.

#### TOP 5 Sonstiges

Herr Kettner informierte über den Fortschritt bei der Einführung des Fahrradverleihsystems der FHE. Der Rektor der FH Erfurt hat den Einzug des zweckgebundenen Beitrags in Höhe von 1,50€ für das studentisch-orientierte Fahrradverleihsystem von nextbike nach der Genehmigung des Wissenschaftsministeriums am 27.9. genehmigt.

Der von nextbike unterzeichnete Kooperationsvertrag ist am 3.11. beim StuRa der FHE eingetroffen. Damit kann die zwischen nextbike und dem StuRa der FH vereinbarte Kooperation am 1.4.18 beginnen.

Die Kooperation umfasst die Bereitstellung, Unterhaltung und Disposition von 75 Rädern im Stadtgebiet von Erfurt, die bis zu 60 Minuten pro Ausleihintervall ohne weitere Kosten von den Studierenden der FH genutzt werden können. Des Weiteren können diese bis zu drei Räder auf ein Nutzerkonto ausleihen und alle Systeme nextbike in Deutschland (mit Ausnahme der Systeme in München und auf Usedom) zu den gleichen Konditionen nutzen. Prinzipiell steht allen Bürger\*innen das Verleihsystem in Erfurt offen, die Sonderkonditionen sind jedoch den Studierenden der FH vorbehalten.

Herr Kettner betonte, dass die FHE bzw. das studentische Fahrradverleihsystem langfristig nicht ohne weitere Unterstützung durch die Stadtverwaltung Erfurt und dort ansässige Betriebe und Einrichtung möglich wäre, er orientierte dabei darauf, dass die Stadt mit Betrieben reden und selbst Flächen für Radabstellanlagen stellen solle.

Dabei wurde im Zusammenhang mit der von der CDU eingereichten DS 0347717 "Leihfahräder" eingegangen und diskutiert, warum, was in anderen Städten funktioniere, nicht auch in Erfurt gehen solle.

Herr Degen schloss diesen Punkt mit der Festlegung, dass diesbezügliche Interessen der Studierenden dem Stadtrat angetragen werden müssten und das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, aus welchem die entsprechende DS 0347/17 sowie die dazugehörigen Änderungsanträge stammen, in die nächste Beratung des Hochschulbeirates einzuladen.

Zeitlich wird diese Beratung für Mai 2018 vorgesehen.

Er verwies darauf, dass an der aktuellen Beratung zahlreiche neue Mitglieder der StuRä teilgenommen haben und bedankte sich vor allem bei den Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen, die – entgegen bisheriger Erfahrungen – zahlreich anwesend waren und sich aktiv eingebracht haben. Das mache die Sitzung vom 23.11.17 zu einer – in den letzten paar Jahren – besonderen Sitzung. Das wurde abschließend auch von Prof. Dr. Heinemeyer unterstrichen.

Das Protokoll vom 31.07.2017 wurde ohne Änderungen einstimmig bestätigt.

Die Beratung wurde um 17:50 Uhr beendet.

Julian Degen  
Vorsitzender

Peter Seyfarth  
Hochschulbeauftragter